

DEUTSCHLAND – FRANKREICH
DIE GEBURT ZWEIER VÖLKER

VON
CARLRICHARD BRÜHL



1990
BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

INHALT

Vorwort	XI
Verzeichnis der benutzten Quellen	XV
Verzeichnis der benutzten Literatur	XLI
Autorenverzeichnis	LXXXV
Abkürzungen	XCI

EINLEITUNG

Gefahren der Sprache.	1
----------------------------	---

I. HAUPTTEIL

Die terminologisch-ideologische und verfassungsgeschichtliche Problematik.

1. Kapitel: „Deutschland“ und „Frankreich“ in der modernen Historiographie seit dem Humanismus. Der Gallier- und Germanenmythos.	
§ 1: Die Historiographie des 19. – 20. Jahrhunderts.	7
§ 2: Die Historiographie des Humanismus: 15. – 16. Jahrhundert.	32
§ 3: Der gegenwärtige Stand der Forschung.	75
2. Kapitel: Die geographisch-politische Terminologie des 9. – 13. Jahrhunderts in der Historiographie und in den urkundlichen Quellen.	
§ 1: Francia und verwandte Begriffe.	83
§ 2: Gallia und Germania.	130
§ 3: Die Intitulatio: rex oder rex Francorum. Gentile Königstitel im Frankenreich. Titulaturen der Frankenkönige.	153

3. Kapitel: Die linguistische Komponente.	
§ 1: Was heißt *theudisk? Die Bedeutung von „theodiscus“ im 9. – 10. Jahrhundert.	181
§ 2: Die Bedeutung von „teutonicus“ im 9. – 10. Jahrhun- dert und das Problem des „Regnum Teutonicorum“.	205
§ 3: Deutschland als „Teutonia“ und „Alamannia“.	234
4. Kapitel: Zur Frage eines „Nationalgefühls“ im Frühen Mittel- alter.	
§ 1: Natio – gens – populus: Völker oder Stämme im 9. und 10. Jahrhundert?	243
§ 2: Nation und „Nationalgefühl“ im Frühen Mittelalter.	268
§ 3: Allmähliche Ausbildung eines deutschen und französischen Gesamtbewußtseins im Laufe des 10. Jahrhunderts?	287
5. Kapitel: Probleme der Verfassungsgeschichte.	
§ 1: Regnum – ducatus – provincia: Bemerkungen zur Glied- erung des Frankenreichs im 9. – 10. Jahrhundert.	303
§ 2: Die Reichsteilungen des 9. Jahrhunderts und das sogen. Unteilbarkeitsprinzip des 10. Jahrhunderts.	329
§ 3: Zur Frage sogen. natürlicher Grenzen.	342

II. HAUPTTEIL

Die politische Geschichte der „regna Francorum“ vorwiegend im 10. Jahrhundert.

6. Kapitel: Das Frankenreich vom Vertrag von Verdun bis zum Aussterben der Karolinger in Ostfranken (843 – 911/918).	
§ 1: Die Jahre 843 – 887: Brüdergemeine, Reichsteilungen und Interventionen. Das Schicksal des Mittelreiches.	353
§ 2: Der Einschnitt der Jahre 887/888: alte und neue Regna. Das Oberkönigtum Arnulfs von Kärnten und die Kaiserfrage.	368
§ 3: Ostfranken unter Ludwig d.K. und Konrad I., West- franken unter Karl III. Der Streit um Lotharingen.	389

7. Kapitel: Heinrich I. von Ostfranken (919–936) und die Ausschaltung der Karolinger im Westen. Die Regierung Rudolfs von Westfranken (923–936).	
§ 1: Die Königswahl Heinrichs durch Franken und Sachsen, das ang. Gegenkönigtum Arnulfs von Baiern und die Durchsetzung des Königtums Heinrichs in Schwaben und Baiern.	411
§ 2: Das Verhältnis zu Karl III. von Westfranken, der Bonner Vertrag (921) und die Gefangennahme Karls III. in Westfranken (920/23). Der Vertrag an der Ruhr (923) und die Rückgliederung Lotharingiens in das ostfränkische Reich (923/28).	428
§ 3: Die Konsolidierung der Vormachtstellung Heinrichs I. nach 926 und der Ungarnsieg von 933. Die Stabilisierung des westfränkischen Königtums unter Rudolf. Die ang. Entstehung des Königreichs Burgund um 933.	442
8. Kapitel: Die Ottonen in Ostfranken und die Karolinger in Westfranken bis zum Tod Ottos d.Gr. (936–973).	
§ 1: Die Nachfolgeregelung in Ostfranken und die Rückkehr zur karolingischen Dynastie in Westfranken. Innere Schwierigkeiten Ottos I. und Ludwigs IV. Die lothringischen Wirren. Die Reimser Frage und die Ingelheimer Synode (948). Das allmähliche Zusammenwachsen Burgunds in den 40er Jahren. Der Thronwechsel des Jahres 954 in Westfranken. Der „archidux“ Brun in Lothringen. Ottos und Bruns Schiedsrichterrolle im Westen (936–965). Das „Oberkönigtum“ Ottos d.Gr. und die Lechfeldschlacht (955).	461
§ 2: Die Sonderstellung Italiens 887–951 und das „italienische“ Kaisertum.	502
§ 3: Ottos Italienpolitik und die Erneuerung des römisch-fränkischen Kaisertums (961–973).	529

9. Kapitel: Das allmähliche Auseinandertreten Ost- und Westfrankens in den letzten Jahrzehnten des 10. Jahrhunderts (ca. 973–987/1002).	
§ 1: Otto II. und Lothar. Die Interventionen von 978. Otto II. in Italien und das Scheitern seiner Süditalienpolitik.	553
§ 2: Otto III. Die vormundschaftliche Regierung und ihr Verhältnis zu Westfranken. Die Wahl Hugos Capet. Die Reimser Frage als Beispiel des Auseinanderlebens.	575
§ 3: Otto III. als römischer Kaiser. <i>Renovatio imperii Romanorum</i> . Die Ostpolitik Ottos III. als Missionspolitik. Die neuen Regna.	605
10. Kapitel: Heinrich II., Konrad II. und Heinrich III. im Osten, Robert II. und Heinrich I. im Westen: der Beginn einer neuen Ära (ca. 1002–1056).	
§ 1: Heinrich II. als Fortsetzer und Veränderer der ottonischen Politik. Die umstrittene Wahl Heinrichs. Der neue Herrschaftsstil und das Reichskirchensystem.	627
§ 2: Das Gegenkönigtum Arduins in Italien. Die italienische Krönung Heinrichs (1004) und der Erwerb der Kaiserkrone (1014). Die burgundische Frage. „ <i>Prolongements carolingiens</i> “ und neue Politik in Frankreich. Robert II. und Heinrich II. Das gewandelte Verhältnis zu Polen.	649
§ 3: Konrad II. und Heinrich III. in Italien. Konrad II. und der Erwerb Burgunds. Das Verhältnis zu Frankreich.	672

EPILOG

Kritik der älteren Auffassungen und Revision des bisherigen Geschichtsbildes.	707
Abbildungsnachweise	727
Geographisches, Personen- und Sachregister von Silke ACKERMANN-GLÖCKNER	729